

Städtisches Lyzeum

zu Pr. Stargard.

Bericht

über das Schuljahr 1912

erstattet vom

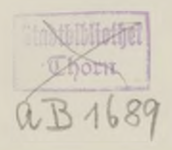
Direktor Loehrke.



1913 Nr. 264 a.

1913.

Pr. Stargarder Zeitung (Carl Grigoleit)
Preuß. Stargard.


Stadtbibliothek
Thorn

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrfächer und die für jedes von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Oberstufe.				Mittelstufe.			Unterstufe.			Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
1. Religion, ev.	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	13
„ , kath.	2				3	3	3	3	3	3	11
„ , jüd.	2					2					4
2. Deutsch	4	4	4	4	5	5	[1]6	8	9	10	59
3. Französisch	4	4	4	4	5	5	6				32
4. Englisch	4	4	4	4							16
5. Geschichte und Kunstgeschichte	3[2]	2	2	2	2	2					13
6. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2			16
7. Rechnen Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
8. Naturkunde	2	3	3	3	3	2	2				17
9. Schreiben					1	1	1	2	3		8
10. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2				12
11. Nadelarbeit	[3]2	2	2	2	4	4	4	4	2		24
12. Singen	2				2	2	2	1	2/2	2/2	8
13. Turnen	3	3	3	3	2	2	2	1	2/2	2/2	14
	33	33	33	33	31	31	31	22	22	18	277

1. 1 St. Geschichtserzählungen.
2. 1 „ Kunstgeschichte.
3. I—IV Nadelarbeit wahlfrei.
4. Die Klassen V—VIII werden in je 2 Abt. in Nadelarbeit unterrichtet.

2. Uebersicht über die Verteilung

a. im Sommerhalbjahr 1912.

Lfd. Nr.	Lehrer und Lehrerinnen	Klassenleiter	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe der Unterrichtsstunden	Bemerk.
1	**Theodor Loehrke** Direktor	I	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Rel.	2 Gesch.	2 Gesch.								12	
A. Lehrer 2	**Kurt Hielscher** Oberlehrer	II	2 Erdk. 2 Natrk. 2 Singen	4 Dtsch 3 Math. 2 Erdk. 3 Ntrk.	3 Math. 3 Ntrk.		2 Gesch. 2 Singen						28	4 St. Singen als Ueberstunden.
3	**Karl Schienke** Ordentlicher Lehrer	V			2 Religion	3 Math. 3 Natrk.	5 Dtsch. 1 Schr. 3 Rech.	3 Rech. 1 Schr.	3 Rech.				24	1 St. in I.—IV. ist Chorgesangstunde.
4	*) **Ulrich Hevelke** cand. sem.			3 Math.									3	
5	**Fritz Wittrock** cand sem.	III	4 Frz.		4 Dtsch 4 Engl.								12	
6	**Kurt Germann** cand. sem.					4 Dtsch. 2 Gesch.							6	
7	**Dr. Isidor Zlocisti** Rabbiner.		2 jüd. Religion				2 jüd. Religion						4	
8	**Johann Szpitter** Volksschullehrer.		1 kath. Choral										1	
9	**Gustav Moritz** Volksschullehrer.								2 Sing.	2/2 Sg.	2/2 Singen		4	
B. Lehrerinnen 10	Frl. **Helene Topolewski** Oberlehrerin.	IV	2 kath. Religion			4 Frz. 2 Erdk.	5 Frz. 2 Ntg. 3 kath. Relig.	2 Ntrg.	2 Ntrg.				22	
11	Frl. **Margarete Loehrke** Ordentliche Lehrerin.	VI	4 Engl.	4 Engl.		4 Engl.	3 Religion	5 Dtsch. 2 Erdk.					22	
12	Frl. **Marie Moeller** Ordentliche Lehrerin.	VII		4 Frz.				5 Frz. 2 Gesch.	6 Dtsch. 2 Erdk. 3 Religion				22	
13	Frl. †) **Hermine Medenwaldt** Ordentliche Lehrerin	VIII			4 Frz.				6 Frz. 1 Schr.	8 Dtsch. 3 Rech.			22	
14	Frl. **Gertrud Manthey** Ordentliche Lehrerin.	IX			2 Erdk.		2 Erdk.				9 Dtsch. 3 Rech. 3 Schr. 3 Religion		22	
15	Frl. **Marie Noack** Zeichenlehrerin.		1 Kunstg. 2 Zeichen		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Ndla.	2 Zeich. 2 Ndla.	2 Zeich. 2 Ndla.	2 Ndla.	2/2 Turnen		22	
16	Frl. **Frida Mojean** Technische Lehrerin.		2 Nadelarb. 3 Turnen		2 Nadl. 3 Turnen	2 Nadl.	2 Nadl. 2 Turn.	2 Nadl. 2 Turn.	2 Nadl. 2 Turn.	2 Nadl.			26	
17	Frl. **Edith Rieve** Hilfslehrerin.	X							3 kath. Rel.	2 Hm. 2/2 Tur. 2 Schr.	2 Ndla. 3 kath. Rel.	10 Dt. 3 Rech.	26	

*) August und September wurden die 3 Stunden Mathematik von Herrn Wittrock erteilt.
†) August und September wurde Frl. Medenwaldt von Frl. Prejawa vertreten.

der wöchentlichen Unterrichtsstunden:
b. im Winterhalbjahr 1912/1913.

Lfd. Nr.	Lehrer und Lehrerinnen	Klassenleiter	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe der Unterrichtsstunden	Bemerk.
1	**Theodor Loehrke** Direktor	I	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Religion (I–II)	2 Gesch.	2 Gesch.								12	
A. Lehrer 2	**Kurt Hielscher** Oberlehrer	II	2 Ntrk. 2 Singen (I–IV)	4 Dtsch. 3 Math. 2 Erdk. 3 Ntrk.	3 Math. 3 Ntrk.	2 Gesch.	2 Gesch. 2 Singen (V–VI)						28	4 Stunden Singen als Ueberstunden.
3	**Karl Schienke** Ordentlicher Lehrer	V			2 Religion (III–IV)	3 Math. 3 Ntrk.	5 Dtsch. 1 Schr. 3 Rech.	3 Rech. 1 Schr.	3 Rech.				24	1 St. in I.—IV. ist Chorgesangstunde.
4	**Fritz Wittrock** cand. prob.	III	4 Frz. 3 Math. 2 Erdk.		4 Dtsch. 4 Engl. 4 Frz.								21	
5	**Dr. Isidor Zlocisti** Rabbiner		2 jüd. Religion (I–IV)				2 jüd. Religion (V–X)						4	
6	**Johann Szpitter** Volksschullehrer		1 kath. Choral (I–VII)										1	
7	**Gustav Moritz** Volksschullehrer								2 Sing.	2/2 Sg.	2/2 Singen (IX–X)		4	
B. Lehrerinnen 8	Frl. **Helene Topolewski** Oberlehrerin	IV	2 kath. Religion (I–IV)			4 Frz. 2 Erdk.	5 Frz. 2 Rg. 3 kath. Rel. (V–VI)	2 Rg.	2 Rg.				22	
9	Frl. **Margarete Loehrke** Ordentliche Lehrerin	VI	4 Engl.	4 Engl.		4 Engl.	3 Rel. (V–VI)	5 Dtsch 2 Erdk.					22	
10	Frl. **Marie Moeller** Ordentliche Lehrerin	VII		4 Frz.				5 Frz. 2 Gesch.	6 Dtsch. 2 Erdk. 3 Religion (VII–VIII)				22	
11	Frl. †)**Hermine Medenwaldt** Ordentliche Lehrerin	VIII				4 Dtsch.			6 Frz. 1 Schr.	8 Dtsch. 3 Rech.			22	
12	Frl. **Gertrud Manthey** Ordentliche Lehrerin	XI			2 Erdk.		2 Erdk.				9 Dtsch. 3 Rech. 3 Schr. 3 Religion (IX–X)		22	
13	Frl. **Marie Noack** Zeichenlehrerin		1 Kstg. 2 Zeichnen (I–II)		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Ndla.	2 Zeich. 2 Ndla.	2 Zeich. 2 Ndla.	2 Ndla.	2/2 Turnen (IX–X)		22	
14	Frl. **Frida Mojean** Technische Lehrerin		2 Nadelarb. 3 Turnen (I–II)		2 Ndla. 3 Turnen (III–IV)	2 Ndla.	2 Ndla. 2 Turn.	2 Ndla. 2 Turn.	2 Ndla. 2 Turn.	2 Ndla.			26	
15	Frl. **Edith Rieve** Hilfslehrerin	X							3 kath. Rel. (VII–VIII)	2 Hm. 2/2 Tur. 2/2 Schr.	2 Ndla. 3 kath. Rel. (IX–X)	10 Dt. 3 Rech.	26	

†) Oktober bis 11. Januar 1913 von Frl. Ducht vertreten, von da ab vom Kollegium.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

In Klasse I behandelter Lehrstoff.

1. Religion.

A. Ev. Religion. 2. St. wöchentlich.

Der Direktor.

Der Psalter. Ps. 1, 19, 23, 32, 51, 90, 103, 104, 121, 126, 137, 139 wurden eingehend besprochen. — Die alttestamentliche Prophetie mit Lektüre aus: 1. Mose, Amos, Jesaja, Micha, Maleachi. Ausgewählte Kapitel aus dem Römerbrief. Im Anschluß daran den Lehrinhalt des 2. Hauptstücks wiederholt. — Die Symbole der christlichen Kirche. Die Sondersymbole der ev. Kirche. Lektüre aus Luthers Schriften: Aus den 95 Thesen. Von der Freiheit eines Christenmenschen. Briefe: An Papst Leo X. An Kurfürst Friedrich. An Melanchthon. An seine Frau von seiner letzten Reise. Lektüre aus Schleiermachers Schriften: Ueber die Religionen. Aus der Schrift: Der christliche Glaube. Lehrinhalt des 4. und 5. Hauptstücks wiederholt. — Kapitel der Ethik: Christliche Ethik: Zum Verständnis der sittlichen Forderungen Jesu. Das Gewissen. Gut und böse. Aus der Pflichtenlehre: Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und gegen die Mitmenschen. Ueber Nächstenliebe. Die ethischen Gemeinschaften: Familie, Staat, Kirche. (Heranziehung des 1. Hauptstücks.) Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit: Die Diakonissin. Die Schwestern des Ev. Diakonivereins. Die Schwestern des Johanniterordens. Die Schwestern vom Roten Kreuz. Der Vaterländische Frauenverein. — Folgende Kirchenlieder wurden wiederholt:

Wie soll ich dich empfangen.
Befiehl du deine Wege.
O Haupt voll Blut und Wunden.
O heilger Geist, kehr bei uns ein.
Wer nur den lieben Gott läßt walten.
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Jesus, meine Zuversicht.
Mir nach, spricht Christus.
Lobe den Herren, den mächtigen.

B. Kath. Religion. 2 St. wöchentlich.

Oberlehrerin Frl. Topolewski.

1. Altes Testament. Die Geschichte des jüdischen Volkes von der Erschaffung der Welt bis zur Ankunft des Erlösers. 2. Katechismus: Zweites Hauptstück: Von den Geboten, von der Uebertretung der Gebote, von der Sünde und der christlichen Vollkommenheit. 3. Das Kirchenjahr im Anschluß an die Festkreise. Die darauf bezüglichen Lieder wurden wiederholt; die sonn- und festtäglichen Evangelien wurden gelesen.

2. Deutsch. 4 St. wöchentlich.

Der Direktor.

a. Lesen: Antigone, Iphigenie, Wallenstein und Macbeth. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Neuere Lyrik und Epik. Nach: A. Kippenberg, Deutsche Gedichte für die Oberstufe Höherer Mädchenschulen. Gelernt wurden von Goethe: An den Mond, Grenzen der Menschheit, Wanderers Nachtlied, Ein Gleiches, Das Göttliche. Von Schiller: Das Eleusische Fest. Von Storm: Meeresstrand, Die Stad am Meer. Von Keller: Abendlied. Von K. F. Meyer: Firnelicht. Von Falke: Gebet. Von B. v. Münchhausen: Meiner Mutter. Von A. v. Droste-Hülshoff: Die Unbesungenen. Von M. v. Ebner-Eschenbach: Ein kleines Lied.

b. Literaturgeschichte. Die bisher gewonnenen Kenntnisse wurden geordnet und ergänzt. Am ausführlichsten wurden die erste und zweite Blütezeit unserer Literatur, die Vaterlandsdichter, die schwäbischen Dichter und die neuere Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Dichterinnen behandelt.

Das aus der Metrik und Poetik Gelernte wurde wiederholt, geordnet und erweitert.

c. Sprachlehre: Gelegentliche Wiederholungen aus der Wort- und Satzlehre bei Rückgabe der Aufsätze. Geschichte der deutschen Sprache. 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze. Folgende Aufsatzthemen wurden bearbeitet:

1. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch an das Licht der Sonnen. 2. Gedankengang in dem Klagegesang der Antigone. (Kl.) 3. Die politischen und wirtschaftlichen Folgen des Dreißigjährigen Krieges für das Deutsche Reich. 4. Gedankengang und Bedeutung des ersten Monologs im 1. Aufzug von Goethes Iphigenie. (Kl.) 5. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt. 6. Die Personen in „Wallensteins Lager" sind zu gruppieren und zu charakterisieren. 7. Die Meistersinger. (Kl.) 8. Die verschiedenen Schriftstücke in „Wallenstein" nach Veranlassung und Inhalt. 9. Die Vorfabel und die Fabel zu Macbeth. (Kl.) 10. Die Hexen in Macbeth.

d. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse: 1. Der arme Heinrich. Kurze Inhaltsangabe des Epos. 2. Die Vorfabel zur Iphigenie auf Tauris. 3. Inhaltsangabe des 1. Aufzuges der Picolomini. 4. Detlev von Liliencron. 5. Wie unsere neuhochdeutsche Schriftsprache entstanden.

3. Französisch. 4 St. wöchentlich.

Cand. prob. Wittrock.

a. Sprechübungen und Lektüre: Les Femmes savantes par Molière und 5 Erzählungen aus Au Coin du Feu par E'mile Souvestre. 4 Gedichte gelernt.
b. Grammatik: Infinitiv, Fürwörter, Participien, Verhältniswörter und Bindewörter nach O. Boerner, Lehrbuch der franz. Sprache, Ausgabe B, für höh. Mädchenschulen, IV. Teil, 2. Abt. Lektion 10—14.
c. Schriftliche Arbeiten: Uebungssätze und frei Ausarbeitungen. Außerdem 8 Diktate, 5 Uebersetzungen, 7 Aufsätze. Die Aufsatzthemen lauteten: 1. La Découverte de la Porcelaine. 2. Faites un récit du Ier acte des „Femmes savantes". 3. Lettre à une amie. 4. Les Voyageurs de la Diligence. 5. Louis Duroc. 6. La Visite de M. Focanier chez le Malade. 7. Les deux Cousins au „Cheval-Blanc".

4. Englisch. 4 St. wöchentlich.

Frl. Loehrke.

a. Schrechübungen und Lektüre: A. Christmas Carol in Prose by Charles Dickens und Becky Sharpby Thackeray. Von den besprochenen Gedichten wurden 4 gelernt.
b. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der engl. Syntax im Anschluß an das Lehrbuch von Bierbaum, II. Teil.
c. Schriftliche Arbeiten: Jede Woche Uebungssätze oder eine Niederschrift. Außerdem 8 Diktate, 4 Uebersetzungen und 7 Aufsätze. Die Aufsatzthemen lauteten: 1. Reflections of an Old Conntry-man. Nach dem Gedicht: J. Remember. 2. Becky Sharp's Farewell to Chiswick Mall. 3. Pope Gregory and the English Mission. 4. The Conversion of the English. 5. English Formality. 6. The Plays of old England. 7. Christmas at Bob Cratchit's.

5. Geschichte. 2 St. wöchentlich.

Der Direktor.

Der 30 jährige Krieg. Der Große Kurfürst. Friedrich der Große. Franz. Revolution. Friedrich Wilhelm III. Preußen wird eine konstitutionelle Monarchie. Das Deutsche Kaiserreich. Die soziale Gesetzgebung der Gegenwart. — Bei allen Abschnitten Lektüre von Quellenschriften nach Ludwig Sevin, Geschichtliches Quellenbuch, und W. Gall und C. Müller, Lesebuch zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse: 1. Warum begann Friedrich der Große den Zweiten Schlesischen Krieg? 2. Die verschiedenen Regierungsformen in Frankreich von 1788—1804. 3. Die Reformen in Preußen nach 1806/7. 4. Wohlfahrtsgesetze unter Kaiser Wilhelm II.

Kunstgeschichte. 1 Stunde wöchentlich.

Frl. Noack.

Behandlung einiger Hauptgebiete aus der Geschichte der Kunst. Griechische Kunst: Die Akropolis. Der Festplatz zu Oympia. Römische Kunst: Das Forum. Das Pantheon. Das Kolosseum. Die Ausgrabungen zu Pompeji. Deutsche Kunst des Mittelalters: Romanische und gotische Baukunst. Die italienische Renaissance. Die Deutsche Kunst im 18., 19 und 20. Jahrhundert. 1. Baukunst:

Schlüter. Pöppelmann. Schinkel. Klenze. Wallot. 2. Bildhauerei: Thorwaldsen. Schadow. Rauch. Rietschel. Bandel. Schilling. Begas. 3. Malerei: Cornelius. Ludwig Richter. Kaulbach. Lessing. Feuerbach. Menzel. Defregger. Lenbach. Uhde. Böcklin. Piloty. Werner u. a.

6. Erdkunde. 2. St. wöchentlich.

Sommerhalbjahr: Oberlehrer Hielscher, Winterhalbjahr: cand. prob. Wittrock.

Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde: Ueber die Entstehung der Erde. Wechselbeziehungen zwischen Land und Meer. Meereskunde. Die Lufthülle. Winde. Klima. Pflanzen- und Tierwelt. Die Bewohner der Erde. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Länderkunde: Schweiz. Oesterreich. Italien. Frankreich. Die Niederlande. Belgien. Großbritannien. Rußland. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse: 1. Das känozoische Zeitalter der Erdentwicklungsgeschichte. 2. Welche Ursachen beeinflussen das solare Klima. 3. Die Donau. 4. London.

7. Mathematik. 3 St. wöchentlich.

$^1/_4$ Jahr cand. sem. Hevelke, $^3/_4$ Jahr cand. prob. Wittrock.

a. Rechnen: Aufgaben aus Gebieten des praktischen Lebens (von der Sparkasse, von den Genossenschaften, vom Versicherungswesen, über staatliche Arbeiterfürsorge) aus einigen Gebieten der Wissenschaft. (Erdbeschreibung, Naturkunde).
b. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit 2 und mehr Unbekannten. Quadratwurzel. Ausziehen derselben. Einfache Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Angesetzte und anzusetzende quadratische Gleichungen.
c. Geometrie: Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeitssätze. Dreieckskonstruktionen. Berechnung regelmäßiger Vielecke und des Kreises. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts regelmäßiger Körper.
d. Schriftliche Arbeiten: In jeder Stunde wurde die eine oder die andere Aufgabe sofort schriftlich gelöst. Am Ende jeden Vierteljahres wurde eine Probearbeit geliefert, zu der die Aufgaben aus dem in diesem Vierteljahr behandelten Stoffe entnommen waren.

8. Naturkunde. 2 St. wöchentlich.

Oberlehrer Hielscher.

a. Physik: Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die Haupterscheinungen des elektrischen Stromes.
b. Chemie: Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide.
c. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse: 1. Die Bedeutung des Sauerstoffs. 2. Der senkrechte und der wagerechte Wurf. 3. Vergleich zwischen Saug- und Druckpumpe. 4. Herstellung des Spiegels.

9. Zeichnen. 2 St. wöchentlich.

Frl. Noack.

Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen. Zeichnen im Freien. Zeichnen von Baudenkmälern und Innenräumen. Linearzeichnen.

10. Nadelarbeit. 2 St. wöchentlich.

Frl. Mojean.

a. Maschinennähen: Anfertigen von Gegenständen, wie Beinkleid, Unterrock, Bluse usw.
b. Sticken: Einfache Arten der Kunststickerei.

11. Singen. 2. St. wöchentlich.

Oberlehrer Hielscher.

Klasse I—IV vereinigt: Gehörübungen. Die melodische Molltonleiter. Ein- und zweistimmige Treffübungen usw. Das wichtigste aus der Harmonielehre. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle.

12. Turnen. 3 Std. wöchentlich.

Frl. Mojean.

Klasse I u. II vereinigt: Schwierige Schritt- und Hüpfarten, wie Sprunglauf, Doppelschottisch, Wiegehupf, usw. Weitergehende Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten. Bewegungsspiele, namentlich in der Form von Wettspielen. Volkstümliche Uebungen.

Anmerk.: Keine Schülerin der Anstalt war vom Unterricht in Religion, Französisch und Englisch befreit.

4. Turnen und Spiele.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 224, im Winterhalbjahr 217 Schülerinnen. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 12, im Winter 9	im S. — im W. —
Aus anderen Gründen	" " —, " 1	im S. — im W. —
Zusamen	im Sommer 12, im Winter 10	— —
Also von der Gesamtzahl der Schülerinnen .	" " 5,3%, " " 4,6%	— —

Die Turnhalle, bei der sich auch der Turnplatz befindet, ist von der Schule 5 Minuten entfernt. Während des Sommerhalbjahres ist bei günstigem Wetter stets im Freien geturnt worden.

Die Turnhalle und der Turnplatz stehen der Schule nur für ganz bestimmte Stunden zur Verfügung, denn sie werden auch von den städtischen Volksschulen und der Präparanden-Anstalt benutzt.

B. Spiele.

Außer dem Turnplatz hat die Stadt noch einen besonderen, ein ha großen Spielplatz eingerichtet. Dieser stand jeden Montag und Donnerstag von 4—6 Uhr der Schule zur Verfügung. Die Beteiligung an den Spielen war eine freiwillige, sie war am regsten in den Unterkassen; im ganzen beteiligten sich etwa 25 bis 30 Prozent der Schülerinnen.

Die Leitung und Beaufsichtigung der Spiele lag in den Händen von Frl. Mojean, die dafür von der Stadt eine angemessene Entschädigung erhielt.

5. Technische Fächer.

A. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses waren befreit:

Klassen	Schreiben	Zeichnen	Nadelarbeit	Singen
I				1
II				
III				1
IV		2		2
V				
VI				1
VII				2
		2		7

B. An dem Nadelarbeitsunterricht auf der Oberstufe nahmen teil:

Aus Klasse I 3 Schülerinnen
" " II 7 "
" " III 10 "
" " IV 21 "
Im ganzen 41 Schülerinnen.

6. Verzeichnis der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Titel des Buches.	Verfasser bezw. Herausgeber	Gebraucht in Klasse
Religion. ev.	Biblisches Lesebuch, Ausgabe B	Schäfer und Krebs	IV—I.
	Zweimal 48 biblische Geschichten	Woike und Triebel	VII—III.
	Lernstoff für den ev. Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreußen. Anmerk.: Ueber die Einführung eines weiterführenden Buches im ev. Religionsunterricht ist noch kein Beschluß gefaßt.	Konsistorium und Prov.-Schulkollegium	VII—I.
Religion. kath.	Dr. Schuster bibl. Geschichten für kath. Schulen	G. May	VII—I.
	Gr. Katechismus der kath. Religion	J. Deharbe	IV—I.
	Katechismus der kath. Schulen für das Bistum Culm		VII—V.
	Kirchenlieder für kath. Schulen des Bistums Culm		VII—I.
	Kirchengeschichte u. Bibelkunde für höhere Mädchenschulen	Rauschen	IV—I.
Deutsch.	Ferdinand Hirts Schreib- und Lesefiebel. Ausgabe D.		X.
	Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen. Ausgabe A. 1.—7. Teil	A. Kippenberg	IX—III.
	Deutsche Gedichte für die Oberstufe Höh. Mädchenschulen 14. Auflage	A. Kippenberg	II—I.
	Sprachstufe für die Volksschule. Ausgabe B 1. u. 2. Heft	H. Nowack	IXu.VIII.
	Regeln der deutschen Rechtschreibung und Wörterverzeichnis		VII—V.
	Ilias und Odyssee im Auszug	A. Schäfer	IV.
	Nibelungenlied " " Grudrunlied " "	G. Bornhack	IV.
	Jungfrau von Orleans von Schiller	F. Ullsperger	III.
	Hermann und Dorothea von Goethe	G. Hofmeister	III.
	Minna von Barnhelm von Lessing	Aelschker	II.
	Prinz von Homburg von Kleist	Benedict	II.
	Wilhelm Tell von Schiller	Bormann	II.
	Maria Stuart von Schiller	E. Rauch	II.
	Antigone von Sophokles	F. Mertens	I.
	Iphigenie auf Tauris von Goethe	G. Hofmeister	I.
	Wallenstein von Schiller	Baumann	I.
	Macbeth von Shakespeare	E. Regel	I.
Französisch.	Methodischer Lehrgang der französichen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausgabe D	Dubislav, Boek u. Gruber	VII—I.
	Contes de France par A et C Robert-Dumas	Dr. M. F. Mann	IV.
	Petits Français par A. u. C. Robert-Dumas	Dr. Mann, Verlag: M. Diesterweg, Frankfurt a. M.	III.
	Choin de Neuvelles modernes. II. Ausgabe B	J. Wychgram, Verlag: Velhagen u. Klasing	II.
	Le Bourgeois Gentilhomme par Molière. Ausgabe B	W. Scheffler, Verlag: Velhagen u. Klasing	I.

Lehrfach	Titel des Buches	Verfasser bezw. Herausgeber	Gebraucht in Klasse
Französisch.	Le Petit Chose par Daudet. Ausgabe B	Haastert, Verlag: Velhagen u. Klasing	I.
Englisch.	Methodischer Lehrgang der englischen Sprache für höhere Mädchenschulen	Dubislav, Boek u. Gruber	IV—I.
	Selections from English Poetry	Aronstein	II—I.
	Stories of Robin Hood	H. E. Marshall, Verlag: C. Winter, Heidelberg	III.
	Stories for the Schoolroom by various Authors . . .	J. Bube, Verlag: G. Freitag, Leipzig	II.
	Stories from Shakespeare	J. Lang, Verlag: C. Winter, Heidelberg	I.
	Little Miss Prue by B. S. Woolf	M. Schirrmann Verlag: Velhagen u. Klasing	I.
Geschichte.	Kurzer Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschulen	Andrä-Sevin	IV—I.
Erdkunde.	Adolf Tromnaus Schulerdkunde für höhere Mädchenschulen II. Teil	Schlotmann	V—I.
	Von Atlanten werden empfohlen: Schulatlas für höhere Lehranstalten	Dierke und Gäbler	
	Atlas für die Mittel- u. Oberklassen höherer Lehranstalten	Lehmann und Petzold	
	Atlas für die Unterklassen höherer Lehranstalten . . .	Lehmann und Petzold	
Rechnen und Mathematik.	Rechenaufgaben für zehnklassige höhere Mädchenschulen Heft 1—7	F. Otto	X—I.
	Mathematische Lehr- u. Uebungsbuch für höhere Mädchenschulen. Teil I: Arithmetik und Algebra „ II: Planimetrie und Körperberechnungen	H. Müller u. A. Mahlert	IV—I.
Naturkunde.	Tierkunde von Dr. O. Schmeil	Franke und Witzig	VII—III
	Pflanzenkunde von Dr. O. Schmeil	Franke und Roßbach	VII—III
	Lehrbuch der Physik für höhere Mädchenschulen	Grimsehl Redlich	I u. II.
Gesang.	Liederbuch, Teil II und III	Dercks	VII—I.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1912.

20 März. Oberpräsident. Das Dezernat über das Lyzeum zu Pr. Stargard ist vom 1. April d. J. ab dem Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Professor Kahle übertragen.

20. April. P. S. K.: Die Einführung des Lehrbuchs der Physik für höh. Mädchenschulen von Grimsehl-Redlich wird genehmigt.

24. April. P. S. K.: 1. Tierkunde von Dr. O Schmeil, bearbeitet von Dr. M. Franke und A. Witzig, 2. Pflanzenkunde von Dr. O. Schmeil, bearbeitet von Dr. Franke und Dr. F. Roßbach, dürfen gebraucht werden".

2. Oktober. P. S. K. Bekanntgabe des Ministerial-Erlasses vom 21. September 1912, U II Nr. 2084. I:

„Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abendteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos, benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverläßiger Wegweiser dabei dienen können.

21. Dezember. P. S. K.: Ferienordnung für das Schuljahr 1913:

	Schluß des Unterrichts.	Beginn	Dauer
Ostern	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3. April	14 Tage
Pfingsten	Donnerstag, 8. Mai, mittags	Donnerstag, 15 Mai	6 Tage
Sommer	Mittwoch, 2. Juli, mittags	Dienstag, 5. August	33 Tage
Herbst	Mittwoch, 1. Oktober, mittags	Dienstag, 14. Oktober	12 Tage
Weihnachten	Dienstag, 23. Dezember	Donnerstag, 8. Januar 1914	15 Tage

Schluß des Schuljahres 1913/14: Mittwoch, den 1. April 1914.

1913
21. Januar. P. S. K.: Verfügung betreffend den Austausch von Lehramtsassistentinnen mit Frankreich, England und Schottland.
15. Februar. P. S. K.: Die Jahrhundertfeier als Schulfeier soll am 10. März, dem Geburtstage der Königin Luise und dem Stiftungstage des Eisernen Kreuzes, abgehalten werden.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

1. Dauer des Schuljahres: Das Schuljahr 1912 begann am 16. April mit Gesang und Gebet und wurde geschlossen am 19. März 1913 mit der Bekanntgabe der versetzten und der feierlichen Entlassung der aus der Schule scheidenden Schülerinnen und der Verteilung der Zeugnisse.
2. Lehrkörper: Die Zusammensetzung des Lehrkörpers ist aus I, 2 zu ersehen. Eine akademisch gebildete Oberlehrerin, die noch etatsmäßig anzustellen ist, war auch in diesem Schuljahr nicht zu gewinnen. Ihre Stunden wurden im ersten Viertel des Schuljahres von den Herren Hevelke, Germann und Wittrock, im zweiten Viertel von den Herren Germann und Wittrock, und zweiten Halbjahr von Herrn Wittrock alleine erteilt.

   Neu trat beim Beginn des Schuljahres in das Kollegium Frl. Mojean ein. Ihr war vom Magistrat die neueingerichtete Stelle einer technischen Lehrerin übertragen worden.
3. Schülerinnen: Der Besuch der Schule beim Beginn des Sommerhalbjahres und beim Beginn des Winterhalbjahres ist aus IV (Statistische Uebersichten) zu ersehen. Während des ganzen Schuljahres wurde die Schule von 238 Kindern besucht; davon waren 153 ev., 74 kath., 11 jüdisch; 173 waren aus der Stadt und 65 von auswärts. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war am ungünstigsten in den Monaten November, Dezember und Januar. In dieser Zeit traten häufig Versäumnisse infolge von Erkältungskrankheiten ein.

   Eine liebe Schülerin, Erna Rewiger in Kl. VII, wurde der Schule durch den Tod entrissen. Ihre Mitschülerinnen, ihre Lehrer und Lehrerinnen haben sie zu Grabe geleitet.
4. Schulfeiern und Ausflüge: Der Sedantag wurde in üblicher Weise gefeiert. Die Ansprache hielt Herr cand. sem. Germann.

   Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr cand. prob. Wittrock die Festrede; bei der Jahrhundertfeier Frl. Rieve.

   Die Ansprache bei der Weichnachtsfeier und der Entlassung der Schülerinnen hielt der Direktor.

   Am 29. Juni machten die oberen Klassen einen Ausflug nach Danzig um der Aufführung der Iphigenie im dortigen Naturtheater beizuwohnen. Die unteren und mittleren Klassen besuchten das hiesige Schützenhaus und Waldhaus.
5. Prüfung: Am 20. und 21. Mai wurden sämtliche Klassen des Lyzeums durch den Herrn Provinzial-Schulrat Kahle einer eingehenden Prüfung unterzogen.

IV. Statistische Uebersichten

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	XI	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	7	13	19	27	26	30	41	25	22	14	224
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	7	11	17	24	26	28	39	27	22	16	217
3. Am 1. Februar 1913	8	10	16	23	26	28	36	27	21	16	211
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	16,4	15,5	14,9	13,7	12,6	11,5	10,5	9,7	8,11	7,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	140	73	—	11	224	—	—	166	58
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	138	68	—	11	217	—	—	164	53
3. Am 1. Februar 1913	134	67	—	10	211	—	—	163	48

3. Das Schlußzeugnis haben Ostern 1913 erhalten.

Lfd. Nr.	Der Schülerin Name u. Vorname	Bekenntnis	Alter	Wieviel Jahr auf der Anstalt	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort
1.	Dentler, Frieda	ev.	17	7	Hegemeister a. D.	Pr. Stargard
2.	Golinski, Frieda	ev.	16	8	Brennereiverwalter	Kokoschken
3.	Kliesch, Erna	ev.	16	10	Lehr. a. Kgl. Gymnasium	Pr. Stargard
4.	Marwedel, Annette	ev.	16	1/4	Zollinspektor	"
5.	Podgurski, Anna	ev.	16	7	Oberbahnasistent	"
6.	Wittstock, Anna	ev.	17	8	Schlossermeister	"
7.	Wolff, Charlotte	ev.	16	2	Mühlengutsbesitzer	Hochstüblau

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbücherei: a Zeitschriften: Die höheren Mädchenschulen, Die Lehrerin, Die Kreide, Vergangenheit und Gegenwart, La semaine littéraire, The Literary Echo, Velhagen und Klasings Monatshefte, Centralblatt, b Bücher. Von den Neuanschaffungen seien genannt: H. Kohl, Deutschlands Einigungskriege und die Begründung des Deutschen Reiches; R. Koser, Geschichte Friedrich d. Gr.; H. Guthe, Palästina; K. Heilmann, Handbuch der Pädagogik; W. Vorbrodt, Didactica magna von J. A. Comenius; Soergel, Dichtung und Dichter der Zeit; Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur; Bötticher u. Kinzel, Altdeutsches Lesebuch; Knackfuß u. a., Künstler-Monographien; v. Maßow, Aus Krim und Kaukasus u. a.
2. Schülerinnen-Bücherei: Da im vorigen Schuljahr die Vermehrung eine bedeutende war, sind diesmal nur einige Bücher, die sich auf die Zeit vor 100 Jahren beziehen, angeschafft, wie O. Karstädt, Heldenmädchen und Frauen aus großer Zeit; H. Meisner, E. M. Arendts Leben und Schaffen u. a.
3. Lehrmittel: Geschichte: Baldamus-Erxner, Schlacht bei Leipzig u. Sedan; Seliger, Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig; Schwabe, Frühgeschichtliche Trümmerstätten; Kriegsschauplatz von 1870/71. Erdkunde: Albrechts Schul-Armilarsphäre; Wirtschaftskarte der Erde; Gutjahr, Sprachenkarte von Deutschland; Gaebler-Heßler, die Kolonien; Gebhardt, Plan von Berlin.

   In gleicher Weise sind die Lehrmittel für Naturkunde, Zeichnen u. Nadelarbeit (4. Nähmaschine) vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen

A. Stiftungen: — B. Unterstützungen:

Von den städtischen Behörden sind im verflossenen Schuljahr gewährt worden:
17 Schülerinnen ganze Freischule; 4 Schülerinnen halbe Freischule.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Mit der Bitte zur Kenntnisnahme und Nachachtung dringend empfohlen.

1. Schulgeld: Das Schulgeld beträgt für die Klassen X—VIII jährlich 100 M., für die Klassen VII—I 130 M., bei einer Neuaufnahme außerdem 3 Mk. Einschreibegeld.
2. Freischule: Ueber die Gewährung von Freischule entscheidet der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung. Diesbezügliche Anträge sind an den Magistrat zu richten. Besuchen drei Kinder aus einer Familie die Schule, so erhält das dritte auf Antrag Freischule.
3. An- und Abmeldung: An- und Abmeldungen von Schülerinnen werden nur von dem Vater oder dessen Stellvertreter entgegengenommen.
4. Schulversäumnisse: Fehlt eine Schülerin, so hat sie bei ihrem Wiedererscheinen einen Zettel vorzulegen, auf dem der Grund der Versäumnis angegeben sein muß.
   Ist eine Schülerin gezwungen, länger als einen Tag die Schule zu versäumen, so ist hiervon am zweiten Fehltage dem Direktor mündlich oder schriftlich Mitteilung zu machen.
5. Urlaub: Urlaub erteilt: für eine Stunde der Fachlehrer- (in), für einen Tag der Klassenlehrer- (in), darüber hinaus der Direktor. Der Urlaub ist durch die Eltern oder deren Vertreter zu beantragen.
6. Schulzeugnis: Das erhaltene Schulzeugnis ist von dem Vater oder dessen gesetzlichem Stellvertreter zu unterschreiben u. beim Wiederbeginn des Unterrichts dem Klassenlehrer (in) vorzulegen.
7. Wahlfreier Unterricht: Der Nadelarbeitsunterricht ist für die Klassen I—IV wahlfrei. Eltern, die wünschen, daß ihre Kinder an diesem Unterricht nicht teilnehmen sollen, haben dies gleich beim Beginn des Schuljahres dem Direktor mitzuteilen.
8. Befreiung vom Unterricht: Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichtsfächern kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen. Formulare zu diesbezüglichen Anträgen sind bei dem Direktor zu haben. Die Entscheidung über die Befreiung vom Zeichnen und verbindlichen Nadelarbeitsunterricht (Kl. V—IX) hat sich das Königl. P. S. K. vorbehalten (Verf. 7. 12. 1911, J. Nr. 13114 S.).
9. Ansteckende Krankheiten: 1. Schülerinnen, die an einer der Krankheiten:
   a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphterie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus)- Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus).
   b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken

   leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Kranheit nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig gereinigt bezw. desinfiziert werden.

   2. Gesunde Personen aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in 1a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Die Wiederzulassung solcher Schülerinnen zur Schule darf erfolgen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

Es ist auch darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schülerinnen mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, möglichst eingeschränkt wird.

Lehrer und Schülerinnen sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in 1a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist nicht gestattet.

10. Häusliche Lektüre: Die Eltern werden dringend gebeten, die häusliche Lektüre ihrer Kinder sorgfältig zu überwachen, damit sie vor dem Gift der Schund- und Schmutzliteratur, zu der sie in ihrer Unerfahrenheit oft greifen, bewahrt bleiben.

    Die Schülerinnen-Bücherei ist reichlich mit guten Büchern ausgestattet und genügt daher dem Lesebedürfnis der Mädchen vollkommen. Siehe unter Verfügungen.

11. Turnschuhe: Die Schülerinnen dürfen nur mit Turnschuhen bekleidet die Turnhalle betreten. (Verf. des K. P. S. K. 18. 12. 1911. J. Nr. 13703 S).

12. Berufsaussichten für unsere Mädchen: Es sei auch an dieser Stelle nachdrücklich darauf hingewiesen, daß bei der Berufswahl der Mädchen Begabung und Neigung ganz besonders zu berücksichtigen sind.

    Schülerinnen, die mit dem Schlußzeugnis das Lyzeum verlassen, können sich folgenden Berufen zuwenden:

    I. Lehrberuf. (Z. Z. überfüllt). 1. Volksschullehrerin. (Dreijähriger Besuch eines Volksschullehrerin-Seminars). 2. Lyzeallehrerin, Lehrerin an höh. Mädchenschulen und an Mittelschulen. (Vierjähriger Besuch eines Oberlyzeums). 3. Technische Lehrerin. (Befähigung zu erwerben für Turnen, Nadelarbeit und Hauswirtschaft). 4. Zeichenlehrerin. 5. Gewerbeschullehrerin. 6. Handelslehrerin. 7. Kindergärtnerin.

    II. Künstlerische Berufe: (Nur für hochbegabte Schülerinnen zu empfehlen). 1. Malerin. 2. Musikerin. (Musiklehrerin, Gesanglehrerin, Konzertsängerin).

    III. Beamtenberufe: 1. Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienst. 2. Bibliotheksdienst.

    IV. Krankenpflege: (Besonders zu empfehlen. Mehrfach stellen jetzt auch große Städte die Schwestern mit festem Gehalt an. Die Gehälter betragen z. B. bei freier Station in Charlottenburg für Oberinnen 1200—2000 Mk., für Oberschwestern 720—900 Mk., für Schwestern 480—780 Mk.).

    V. Kaufmännische Berufe: 1. Verkäuferin. 2. Maschinenschreiberin. 3. Kassiererin. 4. Buchhalterin. 5. Korrespondentin.

    VI. Handwerk und Industrie: 1. Schneiderei und Wäscheanfertigung. 2. Buchbinderei. 3. Photographie. 4. Juwelier- und Uhrmachergewerbe.

    („Tüchtige Kräfte können sich bei gründlicher und vielseitiger Ausbildung in zahlreichen von Frauen betriebenen Handwerken eine besser fundierte und befriedigendere Existenz schaffen als in manchen rein geistigen Berufen).

    VII. Haus- und landwirtschaftliche Berufe: 1. Leiterin eines Hauses. (Besuch der Frauenschule erwünscht). 2. Gärtnerin.

13. Ferien im Schuljahr 1913: Siehe unter II.

14. Sprechstunden des Direktors: Der Direktor ist an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

15. Das neue Schuljahr: Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, morgens 9 Uhr. An diesem Tage werden auch Schülerinnen aufgenommen.

    Neulinge haben den Tauf- und Impfschein vorzulegen: Kinder, die schon eine Schule besucht haben, außerdem das letzte Schulzeugnis und, falls sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, den Wiederimpfschein.

    Schülerinnen, die geprüft werden müssen, haben Heft und Feder mitzubringen.

Pr. Stargard, im März 1913.

Th. Loehrke,

Direktor des Städt. Lyzeums.